

Wenn Welten aufeinanderprallen

Die Amerikanerin Celeste Ng stellt ihr großartiges Familiendrama „Kleine Feuer überall“ im Literaturhaus vor

Manchmal muss man alles abbrennen und von vorn anfangen. Nach dem Brand ist die Erde fruchtbarer, und Neues kann wachsen. Genauso ist es bei den Menschen. Sie fangen von vorne an. Sie finden einen Weg.“ Von diesem radikalen Prinzip ist die Künstlerin Mia Warren überzeugt, und sie lebt danach. Mit ihrem klapprigen VW Golf und Teenager-Tochter Pearl fährt sie durch die USA, bleibt nirgends länger als ein paar Monate. In 46 Städten hat sie vorübergehend gelebt. Nun, in Shaker Heights, der „schönsten Gemeinde Amerikas“, soll ihre vagabundierende Lebensweise ein Ende finden. Mia verspricht Pearl, zu bleiben. Und tatsächlich: Mutter und Tochter schlagen Wurzeln. Sie freunden sich mit der Familie an, deren Apartment sie bewohnen. Die Warrens und die Richardsons: zwei Pole, zwei Welten, zwei Lebensweisen.

Die Abgründe hinter der Vorstadtidylle

Celeste Ng ist selbst in Shaker Heights, dem wohlhabenden Vorort von Cleveland, aufgewachsen. Ihren Roman inszeniert sie als vielschichtiges, intensives Familiendrama. Schon der Titel und die ersten



Die amerikanische Autorin Celeste Ng.

Foto: Kevin Day

Szenen lassen keinen Zweifel daran, dass hinter der Vorstadtidylle Abgründe lauern: Das Haus der Richardsons brennt ab. Verletzt wird zwar niemand; das Ehepaar und seine vier Kinder sind wohlauf, ebenso Mia und Pearl Warren. Doch Celeste Ng interessieren

ohnehin nicht Kratzer oder Knochenbrüche – sie analysiert innere Verletzungen. Und davon entstanden in den Monaten vor dem Brand mehr als genug.

Mit großem psychologischem Gespür lotet Ng die Gemütslage ihrer Protagonisten

aus. Sie blickt objektiv auf die gegensätzlichen Familien, und sie schildert, wie sich deren Alltag verknüpft, welche Probleme daraus entstehen.

Mia und Pearl sind fasziniert vom Wohlstand und dem Selbstbewusstsein der Richardsons. Diese hingegen füh-

len sich vom kreativen und spannenden Leben der Warrens angezogen. Celeste Ng verbindet und vergleicht meisterhaft Leidenschaft mit Kontrolle, Wohlstand mit Armut, Sinnlichkeit mit Planbarkeit. Pearl verliebt sich in Trip, den coolsten Sohn der Richardsons,

und Izzy, die jüngste Tochter der Familie, bewundert Mia. Elena Richardson spürt, wie ihre Kinder ihr entgleiten, wie sie die Kontrolle über ihr scheinbar perfektes Leben verliert.

Welche Entscheidungen führen zu einem richtigen Leben?

Ein weiterer Konflikt bahnt sich an: Freunde von Elena haben ein ausgesetztes chinesisches Baby adoptiert, und ausgerechnet Mia unterstützt die verwaahlte Mutter bei dem Versuch, ihr Kind zurückzubekommen. Kleine Feuer, so wird deutlich, entstehen überall, und sie drohen größer zu werden. Doch nicht nur Elena sorgt sich um ihren sorgsam entworfenen Lebensentwurf; Mia fürchtet um ihre Freiheit. Denn die verschütteten Feuerstellen aus ihrer Vergangenheit liegen plötzlich offen.

Welche Entscheidungen führen zu einem guten Leben? Die mutigen, riskanten oder die allgemein akzeptierten, kontrollierbaren? Um diese Fragen dreht sich Celeste Ngs intelligenter Roman, der ein hohes Maß an Spannung erzeugt. Es ist faszinierend zu erleben, was die versierte Erzählerin aus ihrer gegensätzlichen Familienkonstellation entwickelt: viele kleine Feuer und ein großes Werk. **Günter Keil**

Celeste Ng stellt „Kleine Feuer überall“ (dtv, 22 Euro) am Freitag, 27. April, zusammen mit der Schauspielerin Jule Ronstedt um 20 Uhr im Literaturhaus vor (Salvatorplatz 1) ☎ 29193427